Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Zimmersrode
mit Bischhausen, Gilsa und Römersberg

September bis November 2026





Inhalt/Impressum

Inhalt/Impressum	2
Andacht	3+4
WhatsApp-Kanal des Kooperationsraums	5
Kindertreff	5
Goldene und Diamantene Konfirmationen	6
Erntedank-Gottesdienst	6
Aufruf zum Krippenspiel in Zimmersrode	7
Konzert mit den „Old Friends“	7+8
Taizé-Andacht	8
Kirche der Stille	8
Krippenspiel in Gilsa	9
Tauffest an der Stockelache	9+10
Danksagung	11
Neues Konfimodell	12
Gottesdienstplan	13
Konzert im Kirchgarten	14
Sommerliches Klangvergnügen	14+15
Informationen über die Kinder- und Jugendarbeit	16
Rezeptewelt	17
Freud und Leid	18
Gedenktage für verstorbene Kinder	19+20
Angst- und Panikattacken verstehen	21-23
Die Tür, die nur von innen aufgeht	23
Kontakt	24



Herausgeber	Ev. Kirchengemeinde Zimmersrode mit Bischhausen, Gilsa und Römersberg
Titelbild	Fotos von Ann-Kathrin Reiße und Silke Frank, Collage erstellt mit ChatGPT von Silke Frank
Fotos	Privat, erstellt mit ChatGPT, EKKW, ekkw.media, Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Pinterest, taize.fr (soweit nicht anders angegeben)
Druck	Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage	1000
Layout und Satz	Silke Frank
Redaktion	Silke Frank, Friederike v. Gilsa, Martina Lingemann, Annemarie Koch, Isabell Kaiser, Ann-Kathrin Reiße und Pfarrerin Saskia Lerch



Liebe Gemeinde,
der vergangene Sommer hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie verletzlich unsere Schöpfung ist. Wochen der Trockenheit und Hitze haben die Landwirtschaft stark belastet. Gleichzeitig steigen die Lebenshaltungskosten und viele Menschen blicken mit Sorge auf die Zukunft. Vor diesem Hintergrund fragen sich manche, ob wir Erntedank überhaupt unbeschwert feiern können.
Erntedank gibt darauf keine einfachen Antworten. Das Fest verschweigt die Krisen unserer Zeit nicht. Es lädt uns vielmehr dazu ein, den Blick bewusst auf das zu richten, was unser Leben trotz allem trägt. Und das ist weit mehr als volle Körbe mit Äpfeln, Brot und Gemüse. Die eigentliche Ernte unseres Lebens lässt sich nicht auf einem Erntedanktisch ausstellen. Sie zeigt sich in all dem, was unser Leben reich macht: in unseren Familien, Freundschaften, Gesundheit und Frieden.
Dankbarkeit bedeutet dabei keineswegs, die Augen vor den aktuellen Schwierigkeiten zu verschließen. Vielmehr lädt sie uns ein, Gottes Gegenwart und seine Gaben auch mitten in einer unvollkommenen Welt wahrzunehmen. Denn wer ein Geschenk als Geschenk erkennt, fragt auch danach, wie er damit umgeht. Vielleicht führt uns Erntedank deshalb zu einer weiteren wichtigen Frage: Wie können wir die Erde so nutzen, dass auch zukünftige Generationen noch gut auf ihr leben können?
Schon ganz am Anfang der Bibel gibt Gott dem Menschen einen Auftrag. In 1. Mose 2,15 heißt es: „Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn **bebaute** und **bewahrte**.“ Diese beiden Worte gehören untrennbar zusammen. Wir dürfen die Erde nutzen, ihre Früchte genießen und unser Leben aus ihr gestalten. Zugleich sind wir berufen, sie zu bewahren - nicht aus Angst vor der Zukunft, sondern aus Dankbarkeit für das Geschenk, das Gott uns anvertraut hat.
Erntedank erinnert uns daran, dass wir vieles nicht selbst in der Hand haben. Kein Mensch kann Wachstum erzwingen. Regen, Sonne, fruchtbare Böden und das Leben selbst bleiben letztlich Geschenk. Gerade diese Erkenntnis kann unseren Blick verändern: weg von der Sorge, die uns manchmal gefangen nimmt, hin zu einem Vertrauen, das dankbar macht. Und aus dieser Dankbarkeit wächst Verantwortung.



Sie zeigt sich oft in kleinen Schritten: wenn wir Lebensmittel wertschätzen statt sie zu verschwenden, achtsam mit den Ressourcen unserer Erde umgehen oder bewusst Entscheidungen treffen, die auch den Menschen nach uns zugutekommen. Nicht, weil wir die Welt allein retten könnten, sondern weil wir auf Gottes Auftrag antworten.
So lädt uns Erntedank ein, die Sorgen unserer Zeit ernst zu nehmen und dennoch voller Vertrauen zu leben. Aus der Dankbarkeit für Gottes gute Schöpfung wächst die Bereitschaft, sie zu bebauen und zu bewahren. So kann Erntedank zu einem Fest der Hoffnung werden - für uns, für unsere Kinder und Enkel und für die Welt, die Gott uns anvertraut hat.

Ihre Isabell Kaiser

Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, stand für die Tochter von Familie Lerch eine aufwendige Herzoperation an. In diesem Zusammenhang war Pfarrerin Lerch auch kurzzeitig dienstlich abwesend. Daher konnten nicht alle Gottesdienste im Gottesdienstplan besetzt werden. Auch im Gemeindebrief fallen einige Informationen zu den bevorstehenden Gottesdiensten möglicherweise etwas kürzer aus oder fehlen ganz.

Wir freuen uns sehr, dass die Operation erfolgreich verlaufen ist und sich Stina auf dem Weg der Besserung befindet. Wir wünschen ihr weiterhin gute Erholung und von Herzen alles erdenklich Gute. Der Familie Lerch wünschen wir viel Kraft, Zuversicht und Gottes Segen für die kommende Zeit.



Dies und Das

Einladung zum WhatsApp-Kanal des Kooperationsraums - Bleiben Sie immer auf dem Laufenden!

Ab sofort gibt es den WhatsApp-Kanal des Kooperationsraums „Evangelisch von Borken bis Jesberg“. Dort werden aktuelle Veranstaltungen, Termine und besondere Angebote der einzelnen Kirchengemeinden veröffentlicht.

Abonnieren Sie den Kanal ganz einfach über den beigefügten QR-Code und erhalten Sie alle wichtigen Informationen direkt auf Ihr Smartphone.



Einladung zu den Goldenen und Diamantenen Konfirmationen 2026



Im September dieses Jahres feiern wir in der **Evangelischen Kirche Zimmersrode** gleich zwei besondere Jubiläen: Die *Goldenen Konfirmationen der Jahrgänge 1970 - 1976* sowie die *Diamantenen Konfirmationen der Jahrgänge 1964 - 1966*.
Zuerst finden die **Goldenen Konfirmationen** statt. Am **6. September** findet ein Festgottesdienst für die **Jahrgänge 1970 - 1971** statt, am **13. September** werden die **Jahrgänge 1972 - 1973** geehrt und am **20. September** folgen die **Jahrgänge 1974 - 1976**.
Die **Diamantenen Konfirmationen** finden am **27. September** statt.
Jeweils um **10:30 Uhr** beginnen die **Festgottesdienste**.
Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Jubilarinnen und Jubilaren auf ihren Lebensweg seit der Konfirmation zurückzublicken, Gott für Bewahrung und Begleitung zu danken und diesen besonderen Anlass im Kreis der Gemeinde zu begehen.

Ihre Pfarrerin Saskia Lerch



Erntedank-Gottesdienst in Zimmersrode
Der zentrale Erntedank-Gottesdienst am **4. Oktober** findet in diesem Jahr wieder in Zimmersrode statt.
Wir laden alle Gemeinden um **14:00 Uhr** in die **Evangelische Kirche Zimmersrode** ein.
Im Anschluss an den Gottesdienst soll es Kaffee und Kuchen geben.
Lassen Sie sich einladen zum Erntedank-Gottesdienst, seien Sie herzlich willkommen! Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle an alle, die sich schon jetzt bereit erklärt haben, den Tag mit vorzubereiten!

Aufruf zum Krippenspiel



In diesem Jahr möchten wir an **Heiligabend** wieder ein **Krippenspiel in Zimmersrode** aufführen.
Dafür **suchen** wir **Kinder im Alter von etwa 3 bis 12 Jahren**, die Lust haben mitzuspielen, zu erzählen, zu singen oder als Engel und Hirten dabei zu sein.
Das **erste Treffen** findet am **Samstag, 24. Oktober**, um **16:30 Uhr** im **Evangelischen Gemeindehaus** statt. Dort werden die Rollen verteilt und die weiteren Probentermine besprochen. Eine Anmeldung für den ersten Termin ist nicht nötig.
Auch Eltern, Großeltern, Paten etc. sind herzlich eingeladen, das Krippenspiel bei den Vorbereitungen und der Durchführung zu unterstützen - zum Beispiel bei Kostümen, Kulissen, Organisation oder während der Proben.
Wir freuen uns über viele kleine und große Mitwirkende!

Isabell Kaiser

Konzert mit den „Old Friends“ in Römersberg

Mit den „Old Friends“ kommen stimmungsvolle, selbst komponierte, aber auch altbekannte Lieder - wie die von Simon and Garfunkel - in den Kirchenraum in Römersberg.



Mit den drei Bandmitgliedern Volker Böhm aus Cölbe, Oliver Knüppel aus Bad Wildungen und Rüdiger Brinkmann aus Zennern haben sich drei Kollegen der Werner-Wicker-Klinik gefunden, die mit viel Spaß und entsprechendem Enthusiasmus auftreten und den Saal zum Mitschwingen bringen. Das Repertoire der Musiker verspricht Texte zum Nachdenken, Melodien zum Mitsummen und viel fürs Gemüt.
Wir freuen uns sehr, sie am **13. November** in der **Kirche in Römersberg** begrüßen zu dürfen. **Von 19:00 Uhr bis mindestens 21:00 Uhr** werden die drei Musiker für beste Unterhaltung sorgen. Je nach Witterung gibt es in der Pause Wein oder Glühwein.

Auch wenn die Band ihr Publikum bereits seit 15 Jahren ordentlich einheizt, bitten wir darum, **warme Kleidung anzuziehen**, denn das Kirchengemäuer lässt sich nur schwer beheizen.
Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende zugunsten der Musiker, der Getränke und der Kirchengemeinde.



Kirche der Stille
Auch in diesem Jahr findet wieder die „Kirche der Stille“ mit Michaela Schneider und Friederike von Gilsa an drei Mittwoch-Abenden im Dezember statt: am **2., 9. und 16. Dezember**.
Die Andachten mit besinnlichen Lesungen, Liedern und Gitarrenmusik finden jeweils um **18:00 Uhr** in der **Patronatskirche zu Gilsa** statt.
Am 16. Dezember werden im Anschluss bei einem gemütlichen Beisammensein wieder Gebäck und Heißgetränke gereicht. Bitte einen Trinkbecher mitbringen!





Krippenspiel in Gilsa

Einige Gilsaer haben sich überlegt, in diesem Jahr an **Heiligabend** ein **Krippenspiel mit Erwachsenen** aufzuführen.

Die Vorbereitungen sind schon in vollem Gang und alle sind mit Begeisterung dabei.

Sie freuen sich auf die Proben und die Aufführung und hoffen auf eine voll besetzte Kirche.

Rückblicke

Ein Fest des Glaubens und der Gemeinschaft: Tauffest an der Stockelache



In einer Atmosphäre voller Licht, Klang und gelebter Gemeinschaft wurde das Tauffest an der Stockelache am Pfingstmontag zu einem wahrhaft segensreichen Höhepunkt im Kooperationsraum „Evangelisch von Borken bis Jesberg“.

Mehr als 350 Besucherinnen und Besucher versammelten sich unter freiem Himmel, um gemeinsam die Taufe als Quelle des Lebens und der Hoffnung zu feiern.

Im Mittelpunkt dieses besonderen Gottesdienstes standen die Täuflinge - vom Baby bis zum Jugendlichen, die an drei festlich gestalteten Taufstationen in und am Wasser getauft wurden. In persönlicher Zuwendung und zugleich getragen von der großen Gemeinschaft, spendeten sechs Pfarrerinnen und Pfarrer das Sakrament der Taufe - ein bewegendes Zeichen der Zugehörigkeit und des Neubeginns.

Die natürliche Kulisse der Stockelache verlieh dem Geschehen eine besondere Tiefe: Das Wasser wurde zum sichtbaren Symbol für das „Wasser des Lebens“, das in einem der zentralen Lieder des Gottesdienstes aufgenommen wurde. Ebenso unterstrichen Lieder wie „Vergiss es nie (Dass du



Taufe von Karla und Emil

lebst war keine eigene Idee)“ und „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ eindrucksvoll die Botschaft von Gottes Zusage, der Würde jedes Menschen und der Freude an der Schöpfung - Themen, die Taufe und Gemeinschaft auf besondere Weise verbinden.

Für die festliche musikalische Gestaltung sorgte ein großes Bläserensemble, bestehend aus Bläsern der einzelnen Posaunenchöre der Region: Mehr als 20 Bläserinnen und Bläser erfüllten unter der souveränen Leitung von Michael Schmidt den Ort mit kraftvollen und zugleich berührenden Klängen. Ihre Musik verlieh dem Gottesdienst eine feierliche Weite und trug die Botschaft hörbar in die Landschaft hinaus.

Ein besonders anschaulicher und lebendiger Akzent wurde durch ein Anspiel der Diakoninnen der Ev. Jugend Schwalm-Eder gesetzt. Mit einer einfühlsamen und zugleich alltagsnahen Darstellung brachten sie die Bedeutung der Taufe als Zusage Gottes mitten im Leben zum Ausdruck - verständlich, berührend und generationsübergreifend zugänglich. Dieses Anspiel öffnete neue Zugänge und ließ viele der Anwesenden die Taufe in ihrer persönlichen Bedeutung neu bedenken.

Der Gottesdienst war geprägt von einer offenen und zugleich würdevollen Atmosphäre: Familien auf Picknickdecken, Kinder am Wasser, intensive Gespräche und viele Begegnungen - all dies fügte sich zu einem eindrucksvollen Gesamtbild von Kirche, die Menschen verbindet und trägt.

So wurde das Tauffest an der Stockelache weit mehr als ein Gottesdienst: Es wurde zu einem sichtbaren Zeichen lebendigen Glaubens, zu einem Fest der Gemeinschaft und zu einer Einladung, das Leben als von Gott geschenkt und begleitet zu begreifen.

Viele nahmen diesen Tag als stärkende und bleibende Erfahrung mit - erfüllt von Musik, Segen und der Gewissheit: Getauftes Leben ist Leben in Gemeinschaft - getragen und begleitet.

Katja Brauer, Pfarramtsassistenz im Kooperationsraum

Ein herzliches Dankeschön

Liebe Frau Pfarrerin Lerch, liebe Frau Pfarrerin Helms,
vielen Dank, dass Sie uns auf dem Weg bis zu unserer Konfirmation begleitet haben. Der Konfi-Unterricht war abwechslungsreich, spannend und oft auch richtig lustig.
Besonders in Erinnerung bleiben uns die Kanutour zum Kennenlernen, der Ausflug ins Bibelmuseum nach Frankfurt, die gemeinsamen Konfi-Tage in Zimmersrode und natürlich die Vorbereitung unseres Vorstellungsgottesdienstes. Bei all diesen Aktionen konnten wir viel erleben, Neues lernen und hatten viel Spaß.
Mit der Konfirmation haben all diese gemeinsamen Erlebnisse ihren wunderbaren Abschluss gefunden. Es war ein besonderer Tag, den Sie mit viel Engagement, Herz und Freude gestaltet haben und der uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.


Foto: Ingrid Böhnert

Danke, dass Sie sich so viel Zeit für uns genommen haben, immer ein offenes Ohr hatten und den Konfiunterricht mit viel Engagement und guter Laune gestaltet haben. Wir werden die gemeinsame Zeit in schöner Erinnerung behalten.
Für Ihren weiteren Weg wünschen wir Ihnen alles Gute, Gottes Segen und weiterhin viel Freude bei Ihrer Arbeit.
Außerdem möchten wir uns ganz herzlich für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die wir anlässlich unserer Konfirmation erhalten haben, bedanken.

Jana Feil, Elina Heckel, Chiara-Michelle Köhler, Tom Naumann

Konfirmandenjahrgang 2026/27: Full house!
25 Jugendliche in einem Konfirmandenjahrgang - das gibt es noch?!?
Ja, wenn man sich zusammenfindet - im neuen Konfi-Modell!
Das Kirchspiel Bad Zwesten-Niederurff und das Kirchspiel Zimmersrode führen in diesem Jahr gemeinsam die Konfirmandenzeit durch. So haben wir eine schön große Gruppe und erleben Kirchengemeinde weiter als bisher.
Statt des gewöhnlichen wöchentlichen Treffens am Dienstag findet die Konfirmandenzeit jetzt einmal im Monat statt - abwechselnd in Bad Zwesten oder Zimmersrode. Auch ist in diesem Jahr der Sonntag der Konfi-Tag, mit gemeinsamem Gottesdienst zu Beginn, gemeinsamen Mittagessen im Anschluss und gemeinsamen Entdecken der Kirche von heute.
Wir freuen uns auf gemeinsame Erlebnisse.

Die gemeinsame Fahrt zum Konfi-Cup am 23. Juni nach Melsungen war schon ein Ereignis.



Herzlich willkommen!

Aus Bad Zwesten: Jannis Wanner, Conner Ziebell, Konrad Hannes Schmidt, Leonard Kelsch, Amelie Siemon, Adrian Dath, Luke Stichling, Sergej Mart, Chiara Kroschwitz, Lea Scherka, Mia-Marie Martel, Greta Scaparra

Aus Betzigerode: Robin Kriz

Aus Wenzigerode: Arwyn Ludewig

Aus Niederurff: Jakob Drescher, Leon Heinze

Aus Oberurff: Mia Marie Rath, Joshua Richardt

Aus Reptich: Lennard Paschke

Aus Zimmersrode: Maria Heinze, David Schuller, Alwin Götzmann

Aus Römersberg: Leandro Müller, Samir Chodziak

Aus Bischhausen: Felix Pepe Otto

Ihr Pfarrer Sebastian Voß
Bad Zwesten

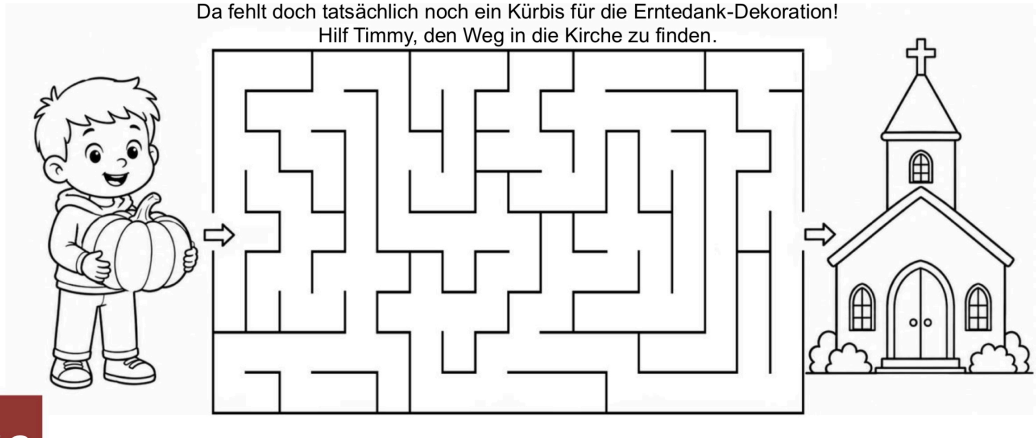
Gottesdienstplan September – November

Gottesdienstplan	Zimmersrode 10:30 Uhr	Bischhausen 9:30 Uhr	Gilsa 10:30 Uhr	Römersberg 9:30 Uhr
06.September **14.So.n.Trinitatis**	10:30 Uhr Zimmersrode Gottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen Konfirmation (Konfirmationsjahrgang 1970 + 1971) Prädikantin Peiffer			
13.September **15.So.n.Trinitatis**	10:30 Uhr Zimmersrode Gottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen Konfirmation (Konfirmationsjahrgang 1972 + 1973) Pfarrer i.R. Besch			
20.September **16.So.n.Trinitatis**	10:30 Uhr Zimmersrode Gottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen Konfirmation (Konfirmationsjahrgang 1974 – 1976) Prädikant Hucke Nachmittags Kirchenkonzert in Zimmersrode mit Irena Kohl. Im Anschluss Picknick			
27.September **17.So.n.Trinitatis**	10:30 Uhr Zimmersrode Gottesdienst mit Abendmahl zur Diamantenen Konfirmation (Konfirmationsjahrgang 1964 – 1966) N.N.			
04.Oktober **Erntedankfest**	14:00 Uhr Zimmersrode Gottesdienst zum Erntedankfest mit Kaffeetrinken im Anschluss N.N.			
18.Oktober **20.So.n.Trinitatis**	10:30 Uhr Gottesdienst N.N.	9:30 Uhr Gottesdienst N.N.		
31.Oktober **Reformationstag**	18:00 Uhr Zimmersrode – Gottesdienst mit Chor unter der Leitung von Irena Kohl N.N.			
1.November **22.So.n.Trinitatis**	10:30 Uhr Gilsa Gottesdienst mit Taufe			
15.November **Volkstrauertag**	15:00 Uhr Am Denkmal N.N.	14:00 Uhr Am Denkmal N.N.	10:00 Uhr Am Denkmal Prädikant Hucke	11:00 Uhr Am Denkmal Prädikant Hucke
20.November **Freitag**	19:30 Uhr – Zimmersrode – Taizé-Andacht mit Ele Lippek und Annette Besch			
22.November **Ewigkeitssonntag**	10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Besch	11:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Besch	14:00 Uhr Gottesdienst N.N.	15:00 Uhr Gottesdienst N.N.

TERMINÄNDERUNGEN UND -ERGÄNZUNGEN FINDEN SIE IN DEN NEUENTALER NACHRICHTEN, IN DER MEINORT-APP FÜR NEUENTAL SOWIE IN DEN SCHAUKÄSTEN AN DEN KIRCHEN

Irrgarten

Da fehlt doch tatsächlich noch ein Kürbis für die Erntedank-Dekoration!
Hilf Timmy, den Weg in die Kirche zu finden.



Konzert im Kirchgarten

Am 17. Juni machte die Band „Kollege Hertz“ auf ihrer Ankertour Station in Römersberg.



Zu dem Klappstuhl- und Hutkonzert in besonderer Atmosphäre des Kirchgartens kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

„Kollege Hertz“, das sind der Liedermacher, Sänger und Gitarrist Rüdiger Brinkmann, Stefan Aubel mit Keyboard und Akkordeon, Siggi Arnold an der Gitarre und Sönke Engelhard am Schlagzeug. Sie brachten die Lieder aus den Alben „Anker“ und „Im Fahrwasser“ zu Gehör.

Die zum Teil sehr persönlichen und emotionalen Texte aus Kindheits- und Jugenderinnerungen zum Zeit- und Weltgeschehen, auch mit Hoffnung und Zuversicht, berührten und machten nachdenklich. Einige der wunderbaren Lieder: „Ein Anker für mein Leben, Es ist alles schon gesagt, Flohmarkt des Lebens, Wo sind die Jahre des Lebens“. In dem Lied „Das rote Band“, im Duett mit Irena Kohl gesungen, ging es um eine junge Frau aus der Ukraine, die an die Soldaten erinnert. „Wenn du tanzt, wird alles leicht“, lautete hier der Refrain. Beim Lied „Wie ein Korken im Meer“ begleitete Irena mit ihrer schönen Stimme noch einmal Stefan Aubel am Akkordeon. Nach den vom begeisterten Publikum geforderten Zugaben endete das tolle Konzert an diesem schönen Sommerabend mit dem Lied „Die Gedanken sind frei“, welches gemeinsam mit den Besuchenden gesungen wurde.

Allen, die zu diesem Erlebnis mit Vorbereitungen, Ausführung und Bewirtung beigetragen haben, gilt ein großes Dankeschön!

Ich wünsche allen eine gute Zeit

Annemarie Koch

Sommerliches Klangvergnügen



Die Künstler Anika Hutschreuther (Konzertgitarre) und Till Spohr (Kontrabass) wurden als „ungewöhnlich und selten in der Besetzung“ angekündigt. Und tatsächlich musste sich das aufgeschlossene Publikum in der ausver-

kauften Patronatskirche zu Gilsa erst auf das musikalisch-intellektuelle Niveau des Duos „Chanting“ einstimmen.
Der Ortsbeirat Gilsa mit Ortsvorsteher Jochen Müller und das Team Gilsa 800 mit Teamchef Michael Möller hatten mit weiteren hilfsbereiten Mitwirkenden dankenswerterweise wiederum einen perfekten organisatorischen Rahmen für das Gelingen eines Sommerkonzerts geschaffen. Lange vor Konzertbeginn trudelten die Besucher am lauschigen Ufer der leise plätschernden Gilsa ein, um bei einem kühlen Getränk und stärkendem Imbiss im friedlichen Miteinander den Sommerabend zu genießen. Unter den Gästen aus Nah und Fern konnte auch unsere Bürgermeisterin Sandra Bischoff begrüßt werden.



Das instrumentale Konzertgeschehen führte von Songs der Beatles über Musik aus Lateinamerika und traditionellem Jazz bis zur gekonnten musikalischen Interpretation und Variation des aus heutiger Sicht heiteren alten deutschen Volkslieds „Kraut und Rüben“ (Kraut und Rüben haben mich vertrieben. Hätt' meine Mutter Fleisch gekocht, so wäre ich geblieben). Die beiden national wie international geprägten und ausgezeichneten Saiten-Künstler führten das hellwache Publikum auf sympathische Weise durch ein weltumspannendes Kaleidoskop unter dem Motto „Lieblingsmusik“. Mit spielerischer Leichtigkeit auf 10 Saiten verbanden sie Melodien aus verschiedenen Kulturen zu einem atmosphärischen Gesamtklang der Vielfältigkeit. Der starke Applaus bewirkte weitere Konzertzugaben.
Erneut hat sich die Patronatskirche zu Gilsa als besonders geeigneter Rahmen für ein Konzert bewährt. Als Dank des Dorfes Gilsa überreichte Michael Möller Wein-Präsente an die erfreuten Künstler. Im Nachklang blieben viele Konzertgäste noch bei Brot und Wein um die Kirche am Gilsa-Ufer versammelt.
Es bleibt auch ein großer Dank an den Kultursommer Nordhessen für die Auswahl dieses Konzertes und den Kirchenvorstand für die Genehmigung des Kirchenraums.

Friedrich-Wilhelm v. Gilsa

Informationen über die Kinder- und Jugendarbeit

Unterwegs gemeinsam Glauben und Gemeinschaft erleben: Die Kinder der Jungschar machten einen Ausflug zum Hessentag, die Junge Gemeinde nahm am Jugendkirchentag teil. Beide Gruppen kehrten mit vielen schönen Eindrücken zurück.

Die Treffen der **Jungschar** finden **am letzten Donnerstag des Monats von 16:30 bis 18:00 Uhr** im **Evangelischen Gemeindehaus in Zimmersrode** statt. Dieses Angebot richtet sich an **alle** Kinder ab 7 Jahren, die in der Region *Kellerwald* wohnen. Nächstes Treffen: Donnerstag, der 27.08.

Wer Lust hat und 13 Jahre alt ist, ist jederzeit aufgefordert, an den Treffen der **Jungen Gemeinde** teilzunehmen. Diese finden **dienstags von 18:00 bis 20:00 Uhr 14-tägig** in der Arche statt.



In der vierten Sommerferienwoche fanden in Zimmersrode **Kinderbibeltage** unter dem Motto „Meine Kirche hat Geburtstag“ statt. Zahlreiche Kinder begaben sich mit uns auf eine Reise ins Mittelalter, um zu erleben, wie die Menschen damals lebten und glaubten. Sie lernten Martin Luther kennen und wie die Reformation 1526 nach Hessen kam. Zum Abschluss dieser gemeinsamen Tage fand ein Familiengottesdienst statt, in dem alle Teilnehmenden ganz im Sinne des Reformators ihre Wünsche bezüglich Glaube, Kirche und Leben allgemein an eine Tür nageln konnten.
Ich möchte mich bei Artur, Franka, Isabell, Nepomuk, Noah und Penelope bedanken, die mir als TeamerInnen eine riesige Hilfe waren. Wer Lust hat, sich ebenfalls in der Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren, kann gerne an unserem Start-Up-Kurs oder unserer Jugendleiterschulung teilnehmen (Infos dazu weiter unten).

Herzliche Grüße von *Jugenddiakonin Katharina Breves*

Mobil 01520 1946723 oder katharina.breves@ekkw.de
Aktuelle Informationen: Insta-Account evangel._jugend_kellerwald

Hinweis: unter www.evjugend-schwalm-eder.de werden kirchenkreisweite Angebote veröffentlicht, ebenso auf dem Insta-Account evju.schwalmeder



Quarkkuchen-Mini-Muffins

Diese kleinen Quarkkuchen-Muffins bringen den klassischen Geschmack von Omas Käsekuchen ins praktische Mini-Format. Herrlich cremig, wunderbar saftig und mit wenigen Handgriffen schnell zusammengerührt, sind sie perfekt für alle, die Käsekuchen lieben. Ob auf dem Buffet, als süße Kleinigkeit für unterwegs oder gemütlich zum Sonntagskaffee - die handlichen Minis lassen sich ganz unkompliziert genießen, ohne Anschneiden und ohne großes Krümeln.

Zutaten: 500 g (Mager-)Quark, 2 Eier, 2 geh. EL Weichweizen-Grieß (z.B. von ja!) für feine Süßspeisen, ½ TL Backpulver, 100 g weiche Butter, 170 g Zucker, ½ Pck. Van.-Zucker, ½ Pck. Zitronenzucker, 1 Pck. Puddingpulver Vanille-Geschmack, etwas Zitronensaft oder ca. ¼-½ Röhrchen Backaroma Zitrone, etwas Zitronenschalen-Abrieb, je nach Geschmack.

Zubereitung: Alle Zutaten miteinander vermengen, den Teig in Muffinförmchen füllen und bei 140° C Umluft ca. 40-45 Min. backen.

Das ursprüngliche Rezept ist von claudi-kochmaus/Das Kochrezept und für 12 „normale“ Muffins ausgelegt. Es wurde von uns jeweils noch etwas „verfeinert“ und im 24er Muffin-Backblech gebacken.

Friederike von Gilsa
Silke Frank



Freud und Leid

In unseren Kirchen gab es Hochzeiten:



Moritz und Fehmke Koch, geb. Söhl
am 06.06.2026 in Römersberg

Denny und Lea Ziegner, geb. Schneider
am 08.08.2026 in Gilsa

Aus unserem Kirchspiel wurden getauft:

Karla Hoßbach aus Römersberg
am 25.05.2026 am Naturbadesee
Stockelache

Emil Hoßbach aus Römersberg
am 25.05.2026 am Naturbadesee
Stockelache



Mailo Hübner am 27.06.2026
in Zimmersrode

Aurelia Ehmer am 05.07.2026
in Zimmersrode

Sophie Spanknebel am 02.08.2026
in Zimmersrode

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Alexandra Ziegler aus Schwalmstadt am 05.05.2026
im Alter von 53 Jahren in Zimmersrode

Berta Ruppert, geb. Schubert, am 16.05.2026
im Alter von 89 Jahren in Zimmersrode



Johanna Hebler, geb. Zimprich am 26.05.2026
im Alter von 95 Jahren in Römersberg

Ruth Krause, geb. Biese, am 17.06.2026
im Alter von 96 Jahren in Gilsa

Elke Peschl, geb. Wagner, aus Ascherode am 09.07.2026
im Alter von 85 Jahren in Zimmersrode

Richard Völker am 23.07.2026
im Alter von 87 Jahren in Bischhausen

Zwei Gedenktage für verstorbene Kinder



Der **15. Oktober** ist dem **Gedenken an sogenannte Sternenkinder** gewidmet - Kinder, die während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurze Zeit danach verstorben sind. Viele Angehörige entzünden an diesem Abend um 19:00 Uhr eine Kerze und stellen sie ins Fenster.

Am **zweiten Sonntag im Dezember** findet der **Worldwide Candle Lighting Day**, der weltweite Gedenktag für verstorbene Kinder, statt. An diesem Tag wird aller Kinder gedacht, die gestorben sind - unabhängig davon, ob sie ungeboren, noch klein, bereits jugendlich oder erwachsen waren.

Auch an diesem Abend stellen Familien und Freunde um 19:00 Uhr Ortszeit eine brennende Kerze ins Fenster. Durch die unterschiedlichen Zeitzonen entsteht so eine Lichtwelle, die innerhalb von 24 Stunden einmal um die ganze Erde wandert. Sie verbindet Menschen auf der ganzen Welt in ihrer Trauer und hält die Erinnerung an die verstorbenen Kinder lebendig.

Zwei unterschiedliche Gedenktage - verbunden durch das Licht der Erinnerung.

Friederike von Gilsa mit ChatGPT

Jedes Jahr verlieren in Deutschland tausende Familien ein Kind - während der Schwangerschaft, bei der Geburt, im Säuglings-, Kindes- oder jungen Erwachsenenalter. Hinter jeder Zahl stehen Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde, deren Leben sich von einem Moment auf den anderen verändert.

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Die Gedenktage leben nicht von festen Regeln, sondern von der persönlichen Art des Erinnerns. Manche zünden ihre Kerze in aller Stille an, andere sprechen den Namen ihres Kindes aus, schreiben einen Brief oder legen ein kleines Symbol wie einen Stern, ein Herz oder ein Foto dazu. Andere können diesen Tag kaum ertragen und ziehen sich zurück. All das ist in Ordnung.

Trauer verläuft nicht nach einem festen Plan. Was sich in einem Jahr richtig anfühlt, kann im nächsten zu schwer sein. Entscheidend ist nicht, wie du erinnerst, sondern dass du erinnerst - auf deine Weise und in deinem eigenen Tempo.

Für viele Eltern ist es tröstlich, den Namen ihres Sternenkindes sichtbar oder hörbar werden zu lassen. Diese kleinen Zeichen machen deutlich, dass die Liebe zu einem Kind auch über den Tod hinaus bestehen bleibt.

Jeder Gedenktag kann sich anders anfühlen. Manchmal spendet er Trost, manchmal reißt er alte Wunden auf. Trauer verändert sich - sie wird oft leiser, kann aber auch plötzlich wieder ganz präsent sein. Das ist kein Rückschritt, sondern ein natürlicher Teil des Trauerwegs.

Die Gedenktage sind Tage der Trauer, aber auch der Hoffnung. Sie erinnern daran, dass Liebe, gemeinsame Erinnerungen und die Verbindung zu einem Kind bleiben - auch wenn sein Leben viel zu kurz war. Sternenkinder haben existiert, sie gehören zu ihren Familien und dürfen erinnert und betrauert werden.

Auch Menschen, die selbst kein Kind verloren haben, können ihre Verbundenheit zeigen - etwa mit einer Kerze oder einer tröstenden Nachricht. Schon ein kleines Zeichen des Mitgefühls kann betroffenen Familien Trost schenken und ihnen das Gefühl geben, mit ihrer Trauer nicht allein zu sein. Gleichzeitig tragen diese Gedenktage dazu bei, das Thema Sternenkinder sichtbarer zu machen und das Verständnis in der Gesellschaft zu stärken.

Sowohl der Tag der Sternenkinder als auch der Worldwide Candle Lighting Day sind keine religiösen Rituale, sondern weltweite Zeichen des Erinnerns. Menschen aller Glaubensrichtungen - und auch ohne religiösen Hintergrund - entzünden eine Kerze für verstorbene Kinder. Die Bedeutung dieses Lichts ist für jeden Menschen ganz persönlich.

Die gemeinsame Uhrzeit von 19:00 Uhr verbindet Menschen auf der ganzen Welt. Doch wenn du später oder an einem anderen Tag eine Kerze anzündest oder dein Kind in Gedanken erinnerst, verliert das Ritual nichts von seiner Bedeutung. Entscheidend ist die Liebe, mit der du erinnerst.

Du darfst auch für ein verstorbenes Kind eine Kerze anzünden, das nicht dein eigenes ist. Die Gedenktage stehen für Mitgefühl, Solidarität und Verbundenheit. Für viele betroffene Familien ist es ein großer Trost zu wissen, dass ihr Kind auch von anderen Menschen nicht vergessen wird.

Ob allein, im Kreis der Familie oder bei einer öffentlichen Gedenkfeier - jede Form des Erinnerns ist richtig, wenn sie sich für dich stimmig anfühlt.

Silke Frank



Angst- und Panikattacken verstehen

Was ist eigentlich Angst?

Stellt euch vor: Ihr steht vor einer Prüfung. Das Herz klopft, die Hände werden feucht, der Magen ist flau. Das ist Angst. Und das ist erstmal völlig normal. Angst ist ein uraltes Schutzsystem unseres Körpers. Sie sagt uns: „Achtung, Gefahr!" Früher hat sie uns vor wilden Tieren gerettet. Heute warnt sie uns vor dem Chefgespräch oder der vollen Autobahn.

Das Problem beginnt erst, wenn diese Angst außer Kontrolle gerät. Wenn sie plötzlich da ist, obwohl keine reale Gefahr besteht. Oder wenn sie so stark wird, dass wir handlungsunfähig sind. Dann sprechen wir von Angststörungen - und ein besonderer, sehr heftiger Ausdruck davon sind Panikattacken.

Von einer Angststörung spricht man, wenn die Angst unangemessen stark ist im Verhältnis zur Situation, länger anhält - die diagnostischen Zeitkriterien unterscheiden sich je nach Angststörung - und den Alltag einschränkt - z.B. Arbeit, Familie, Freizeit.

Es gibt verschiedene Formen: Soziale Angst, Generalisierte Angststörung, Phobien. Allen gemeinsam ist: Die Betroffenen haben ständig das Gefühl, in Gefahr zu sein.

Eine Panikattacke ist der „Notfallmodus" der Angst. Sie kommt plötzlich, aus heiterem Himmel, und erreicht innerhalb von 10 Minuten ihren Höhepunkt. Betroffene beschreiben es so: „Ich dachte, ich sterbe." „Ich bekomme keine Luft mehr." „Ich werde verrückt." „Mein Herz explodiert."

Körperlich passiert dabei Folgendes: Unser Körper schüttet Adrenalin aus. Er macht sich bereit für „Kampf oder Flucht".

Herzrasen, Herzklopfen, Atemnot, Engegefühl in der Brust, Zittern, Schwindel, Schwitzen, Übelkeit, Kribbeln in Händen und Füßen, Gefühl der Derealisation: „Das ist alles unwirklich" oder Depersonalisation: „Ich bin nicht ich selbst".

Das Tückische: Diese Symptome fühlen sich 1:1 wie ein Herzinfarkt an. Deshalb landen viele Betroffene das erste Mal im Krankenhaus.

Wichtig: Eine Panikattacke ist extrem unangenehm, aber sie ist nicht lebensgefährlich. Sie geht vorbei. Nach 20-30 Minuten ist der Spuk meist vorbei.

Wie entsteht das?

Panikattacken kommen nicht „einfach so". Meist spielen 3 Faktoren zusammen:

1. Biologisch: Manche Menschen haben eine genetische Veranlagung. Schlafmangel, Stress, Koffein, Schilddrüsenprobleme können auch Auslöser sein.
2. Psychologisch: Bestimmte Denkmuster. „Wenn mein Herz rast, muss etwas Schlimmes passieren." Betroffene achten extrem auf Körpersignale und interpretieren jedes Zwicken als Gefahr.

3. Lernerfahrung: Oft gab es einen ersten Auslöser, z.B. Panik im Supermarkt. Das Gehirn lernt: „Supermarkt = gefährlich". Beim nächsten Mal kommt die Angst schon beim Gedanken an den Supermarkt. Und dann entsteht ein Teufelskreis: Körpersignal → Angstgedanke → noch mehr körperliche Symptome → noch mehr Angst = Panikattacke. Und danach die Angst vor der Angst. Man meidet Orte, wo man schon mal eine Attacke hatte. So wird das Leben immer kleiner.

Was kann man tun?

Die gute Nachricht: Angst- und Panikattacken sind sehr gut behandelbar.

Soforthilfe während einer Attacke

Bleib ruhig, auch wenn es sich unmöglich anfühlt. Sag dir: „Das ist eine Panikattacke. Sie geht vorbei. Mir passiert nichts."

Versuch zu erden: 5 Dinge, die du siehst, 4 Dinge, die du fühlen kannst, 3 Dinge, die du hörst, 2 Dinge, die du riechst, 1 Ding, das du schmeckst.

Und: Langsam atmen. 4 Sekunden ein, 6 Sekunden aus. Das signalisiert dem Körper: „Keine Gefahr".

Langfristige Behandlung

1. Kognitive Verhaltenstherapie: Der Goldstandard. Hier lernt man, die Angstgedanken zu erkennen und zu verändern. Und man stellt sich Schritt für Schritt der Angst, statt sie zu meiden.
2. Medikamente: In schweren Fällen können Antidepressiva oder für den Notfall Benzodiazepine helfen. Das entscheidet immer ein Arzt.
3. Selbsthilfe: Regelmäßiger Sport, ausreichend Schlaf, weniger Koffein und Alkohol. Entspannungstechniken wie Progressive Muskelrelaxation oder Achtsamkeit.

Wie können wir als Mitmenschen helfen?

Wenn jemand in der Gruppe oder im Freundeskreis Panikattacken hat:

1. Bleib ruhig. Deine Ruhe überträgt sich.
2. Nimm es ernst. Sag nicht: „Stell dich nicht so an". Sondern: „Ich bin bei dir. Das geht vorbei."
3. Nicht anfassen, wenn es nicht gewünscht ist. Biete Wasser an.
4. Nach der Attacke: Nicht beschämen. Normal mit der Person umgehen.

Angst gehört zum Leben dazu. Sie will uns schützen. Aber wenn sie unser Leben bestimmt, dann dürfen und müssen wir etwas dagegen tun.

Wenn ihr euch selbst in dem Gesagten wiedererkennt: Ihr seid nicht allein. Sprecht mit eurem Hausarzt oder einer psychologischen Beratungsstelle.

Panikattacken sind kein Zeichen von Schwäche oder „Einbildung". Sie sind eine körperliche Reaktion, die man verstehen und behandeln kann.



Der erste Schritt ist oft der schwerste, aber auch der wichtigste.
Und für alle anderen: Habt Verständnis. Ein freundliches „Ich bin da" kann schon sehr viel bewirken.

Dagmar Beyer-Schweinsberg
Selbsthilfegruppe Antrieb Frielendorf
https://shg-antrieb.jimdosite.com

Die Tür, die nur von innen aufgeht



Es gibt Türen im Leben, vor denen wir lange stehen.
Wir hoffen, dass jemand kommt, sie für uns öffnet.
Der richtige Mensch. Der richtige Zeitpunkt. Das richtige Zeichen.
Doch manche Türen haben keinen Griff auf der Außenseite.
Sie lassen sich nur von innen öffnen.
Die Tür zum Vertrauen. Die Tür zur Freude. Die Tür zu dem Leben, nach dem sich dein Herz sehnt.
Niemand sonst kann sie für dich aufstoßen.
Nicht, weil du alles allein schaffen musst.
Sondern weil das Leben darauf wartet, dass du dir selbst erlaubst, hindurchzugehen.
Vielleicht ist Mut gar nicht der große Sprung.
Vielleicht ist Mut der leise Augenblick, in dem du den Schlüssel, den du die ganze Zeit in dir getragen hast, zum ersten Mal benutzt.
Und plötzlich erkennst du: Die Tür war nie verschlossen.
Sie wartete nur darauf, dass du glaubst, dass sie sich öffnen lässt.
Vielleicht ist das das größte Wunder des Lebens:
Nicht, dass sich die Welt verändert.
Sondern dass sich dein Herz öffnet.
Und mit ihm öffnet sich eine Wirklichkeit,
die schon immer auf dich gewartet hat.

Dein Glücksstern-Funken
(Facebook)

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Zimmersrode	Pfarrerin Saskia Lerch Hinter der Kirche 7, 34599 Neuental Telefon: 0 66 93 - 6 17 E-Mail: pfarramt.zimmersrode@ekkw.de
Gemeindesekretärin	Inge Mühlen Telefon: 0 66 93 - 6 17 E-Mail: inge.muehlen@ekkw.de Bürozeiten: Di+Fr von 10-12 Uhr
Gemeindereferentin für die Region Kellerwald	Katharina Breves Telefon: 0 15 20 -1 94 67 23 E-Mail: katharina.breves@ekkw.de Instagram: evangel._jugend_kellerwald
Assistenzkraft für den Kooperationsraum Borken bis Jesberg	Katja Brauer Telefon: 0 56 82 - 73 21 55 E-Mail: kirchenbuero.borken@ekkw.de Bürozeiten: Mo-Fr von 8-14 Uhr



Über die Jahre hinweg sind zahlreiche Spenden für Projekte in unseren Kirchengemeinden eingegangen; herzlichen Dank dafür!
Auch für weitere Projekte - u.a. für die Arbeit am Gemeindebrief, die Kinder- und Jugendarbeit und die Kirchenmusik - sind Spenden herzlich willkommen.

Spenden sind entweder über den nebenstehenden QR-Code oder per Überweisung auf folgendes Konto möglich:
Kontoinhaber Kirchenkreisamt Schwalm-Eder
IBAN DE46 5206 0410 0002 1001 00, BIC GENODEF1EK1

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Kirchengemeinde und den Verwendungszweck an!

